

Die Jungschützenleiter im Weiterbildungskurs

In der Schiessanlage "Ohrbühl" in Winterthur fand am Samstag, 07. März 2015 unter der Leitung von Oberst Franz Walker, Eidgenössischer Schiessoffizier Kreis 15, in Zusammenarbeit mit dem Zürcher Schiesssportverband (ZHSV), Abt. Ausbildung, Ressort Kaderausbildung, der jährliche Jungschützenleiter Weiterbildungskurs (JSL WBK) mit 22 Teilnehmern/innen statt.

Die Jungschützenleiter/innen haben alle sechs Jahre die Pflicht, ihren Status an diesem Weiterbildungskurs zu erneuern. Die Absolvierung der minimal vorgeschriebenen Schiessprogramme und Schiesstage vermag in der heutigen Zeit keinen Jungschützen mehr an einen Verein oder an den Schiesssport zu binden. Da braucht es einiges mehr, um bei den Jugendlichen und Jungschützen das Interesse im Schiesssport zu wecken.

Zwischen dem Schiesswesen ausserdienstliche Tätigkeit (SAT) und dem Bundesamt für Sport (BASPO), beides dem Departement Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) unterstellt, werden Synergien zu wenig genutzt, deshalb wird in Zürich seit einigen Jahren auch im JSL WBK ein Synergieweg beschritten.

Schiessausbildung

Im JSL-WBK geht es nicht nur um die reine Vermittlung von Handhabung und Sicherheit rund um das Sturmgewehr 90. Eine gute Möglichkeit besteht darin, eine Brücke zum sportlichen Schiessen nach Jugend + Sport (J+S) zu bauen, um die Synergien zwischen dem ausserdienstlichem und sportlichem Indoor / Outdoor Schiessen zu nutzen.

Der Kurs dauerte einen Tag und bestand aus je ca. 50 % Praxis – und Theorieunterricht. Die Praxis begann aufbauend mit dem Luftgewehr 10 m nach J+S Indoor und geübt wurden die Kernelemente, Stellungsaufbau. O – Punkt Stellung, Atmen, Zielen, Schussauslösung und Nachhalten. Erst nachher ging es mit dem Sturmgewehr 90 Outdoor auf die 300-m Distanz.

Wie kann der Teilnehmerrückgang gestoppt werden?

Es wurde auch im Plenum diskutiert, ob das vorgestellte Synergiemodell „Outdoor / Indoor“ als Ganzjahressport zum Erfolg führt. Das Modell ist Zeitintensiv und benötigt einen ausgebildeten J+S – Leiter inkl. Hilfsleiter, doch die Anstrengungen führen zum Erfolg, war man sich einig.

Mit dieser Synergiemethode gewann der ZHSV bis jetzt nicht nur eine Anzahl neue J+S - Leiter, sondern pro Saison werden von den rund 60 J+S – Kursen mit dem Luftgewehr 10 m gut die Hälfte von 300 m Vereinen durchgeführt!

Die weitere Theorie bestand aus den technischen Belange der Schiessanlagen und den Auszügen aus den Verordnungen über das Schiesswesen ausser Dienst.

Für die Ausbildung zum Jungschützenleiter/in ist die SAT (Schiesswesen und ausserdienstliche Tätigkeiten) im Eidgenössischen Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) zuständig. Sie plant, organisiert und führt die Kurse jährlich an jeweils drei Wochentagen in Aarau durch. Die Weiterbildungskurse (WBK) werden innerhalb der eidgenössischen Schiesskreise durchgeführt und stehen in der Verantwortung der zuständigen eidgenössischen Schiessoffiziere (ESO).

Heinz Bolliger

Die Jungschützenleiter im Weiterbildungskurs



Oberst Franz Walker (ESO 15) mit den 22 WBK-Teilnehmern



Die Kernelemente nach J+S in sitzender Stellung und fester Stehendstellung



Nachbetrachtung mit Marcel Ochsner im Laptop



Nach dem 10 m Aufbau mit dem Luftgewehr wurde 300m mit dem Stgw 90 geschossen